



# Türkei 2007



Evangelische Berufsschularbeit  
**Haus Kreisau**  
 Jugendbildungsstätte

Internationale Jugendbegegnung *Afacan-Antalya-Berlin*. Seit 1992 pflegt die *Evangelische Berufsschularbeit/Jugendbildungsstätte Haus Kreisau* den Kontakt zu ihrem Kooperationspartner in Antalya/Türkei. Sonne, Strand und Meer, dazu Naturschönheiten und geschichtsträchtige Monumente- die Türkei ist ein attraktives Reiseland. Doch die Türkei hat mehr zu bieten! Nämlich beste Voraussetzungen für spannendes und intensives interkulturelles Lernen ...

*Mittwoch 2. Mai*

## **Matthias und Anatol - Abreise**

Nachdem wir uns ca. um 22.00 Uhr am Terminal A des Flughafens Schönefeld getroffen hatten, begaben wir uns umgehend ins Terminal D. Es folgten diverse Sicherheitskontrollen. Der Flug ging mit wenig Verspätung und war relativ ereignislos. In Izmir gelandet empfing uns der Reisebus, der uns nach Afacan bringen sollte. Im Gegensatz zum Flug, war diese Fahrt nicht so ereignislos und bewies uns, dass 3 Räder noch reichen um einen Bus zu fahren. Im Motel angekommen waren wir angenehm überrascht. Die Zimmer waren sauber und ordentlich, wenn auch relativ klein, die Anlage war auch sehr gepflegt und liegt direkt am Meer.





*Donnerstag 3. Mai*

### **Marcus und Sven - Stahlwerk und Fischerdorf**

...Ich fand es recht interessant, wie aus Schrott erst flüssiger Stahl wurde, dann 100x100 Stähle und zum Schluss soweit gewalzt das Bewehrungsstäbe mit einem Durchmesser von 10 mm und einer Länge von 7000 mm entstanden. Allerdings fand ich, dass man dort Arbeitssicherheit nicht wirklich ernst nimmt ...

Fazit: Insgesamt war es ein sehr interessanter und angenehmer Tag

*Freitag 4. Mai*

### **Christopher und Jörn - Bergama**

Nach einem ausgiebigen Frühstück mit echtem türkischen çay ging es nach Bergama (Pergamon). Dort trafen wir auf unseren freischaffenden Reiseführer, der uns eine ausführliche zweisprachige (deutsch/ türkische) Tour durch die Ruinen bot. So erfuhren wir, dass sich auf diesem Berg eine Bibliothek mit einem Bestand von ca. 200.000 Büchern befunden hat. Die Bücher bestanden aus Ziegen- und Lammhaut, auch als „Pergament“ bekannt. Außerdem stand hier der berühmte Trajantempel. Wir sahen auch die Überreste einer Ausbildungsstätte (Berufsschule). Nach dieser eindrucksvollen Führung besuchten wir noch ein ehemaliges „Gesundheitszentrum“. Hier sah man Überreste von Ruhe- und Behandlungsräumen.

Der Besuch einer Teppichmanufaktur brachte uns wieder ganz in die Gegenwart zurück. Besonders beeindruckend war die filigrane und aufwendige Herstellung von Seide. Nach dieser anstrengenden aber lehrreichen Tour ging es wieder nach Hause. So verging ein weiterer wundervoller Tag in Afacan mit der T-crew.

# Türkei 2007

## Bildungsreise

*Samstag 5. Mai*

### **Clemens und Cornelius - Merhaba Afacan**

Merhaba, na der Tag fing ja schon wieder gut an, wie immer kamen wir 20 Minuten zu spät zum Frühstück. Es hat den Anschein, als hätten wir uns an die Betten gewöhnt.

Heute begann unser Tagesprogramm mit der Gegenüberstellung des türkischen und deutschen Schulsystems. Anschließend machten wir ein Quiz, das wir durch unsere Unwissenheit an der Forstwirtschaft verloren haben.

### **Nach dem Mittagessen**

fuhr ein Teil der Gruppe mit dem Bus zum Basar. Der Aufbau des Basars hatte den Anschein, als würde ein System dahinter stecken. Es gab Straßen, wo man ausschließlich Obst und Gemüse bekam, dann gab es Straßen, wo man ausschließlich „Original gefälschte Kleidungsartikel“ kaufen konnte. Dann wieder eine Gasse wo es nur Fisch gab. Kurz und knapp: auf dem Basar gab es alles... vom Versace Schlüppa bis hin zur benutzten Trennscheibe.



*Sonntag 6. Mai*

### **Felix und Sascha - Auf dem Weg, Yolda**

Wir mussten ausnahmsweise schon um 07.00 Uhr beim Frühstück erscheinen, weil uns der Reisebus um 08.00 Uhr abholen sollte. Um 12.00 sind wir dann im Pamukkale angekommen. Dort erfuhren wir, dass wir da noch hinlaufen müssen. Ich denke es waren 1,5 km durch die Pampa bei mindestens 1000 Grad im Schatten. Voll die Folter!

Pamukkale, das sind so ne Kalksinterterassen mit Wasser, weiß und wunderschön!





*Montag 7. Mai*

### **Patrick - Antalya**

Als erstes wurde uns der neue Automatisierungsbereich gezeigt, in dem alles komplett neu war, was uns ziemlich beeindruckte und uns auch ein wenig neidisch machte. Danach ging es zum Elektrobereich. Highlight des Tages war ein Raum, in dem man internationale live Schaltungen machen konnte. Wir wurden mit zwei Lehrern in Ankara verbunden und haben uns unterhalten. Auf diese Weise lernen die Schüler auch dann, wenn der passende Lehrer nicht vor Ort sein kann. Dann springt ein Lehrer in Izmir oder Tokio ein.

### **Johannes - Altstadt Antalya**

Nach einigen hundert Metern kamen wir zu einem großen alten Tor. Damals das einzige Stadttor zu Antalya (leider weiß ich nicht mehr, wie es heißt, da ich zufällig zu dem Zeitpunkt, als der Name fiel keinen Notizzettel zur Hand hatte). Jedenfalls war es beeindruckend, groß und alt.



*Dienstag 8. Mai*

### **Nico und Steven - Türkisches Schülerleben**

Der erste Betrieb war eine Tischlerei, die sich auf Hotelmöbel spezialisiert hatte und recht gut ausgestattet war (CNC Fräsmaschine mit 16 Werkzeughalten). Ich habe mich sehr gewundert, dass dort auf Arbeitssicherheit kein Wert gelegt wurde. Die nächste Firma, die wir besuchten, war auf Schaltkästen/ Sicherungskästen und Fahrstuhlelektronik spezialisiert. Ich fand es sehr gut, dass sich alle 3 Betriebe sehr viel Mühe gegeben haben uns alles so gut wie möglich zu erklären.

Mittwoch 9. Mai

### **Felix und Cornelius - Auf den Spuren Alexanders**

Heute ging es in die antike Stadt Phaselis. Alexander der Große ist damals da durch geritten und hat sie angeblich für einen Sack voll Hafer (oder war es Gerste?) von irgendeinem Hirten abgekauft.

#### **Mittags:**

Das Restaurant, in das wir anschließend fahren ist meiner Meinung nach der schönste Ort, den wir an diesem Tag besichtigt haben. Das besondere an dem Restaurant war, das es auf vielen kleinen Inseln aufgebaut war, die auf kleinen Wasserfällen lagen. Gesessen hat man auf Sitzkissen auf dem Boden. Es war dort wirklich sehr gemütlich..

#### **Nachmittags:**

Danach machten wir uns auf den Weg zu einem Berg, wo an einigen Stellen Methangas aus den Steinen austritt, das sich anzünden ließ. Einer alten Sage zufolge soll ein griechischer Held dort die Chimäre erschlagen haben.

Donnerstag 10. Mai

### **Christopher und Jörn - In der Moschee**

In der ältesten Moschee Antalyas mussten wir vor dem betreten unsere Schuhe ausziehen. Fr. Demir und die türkische Übersetzerin Nuray mussten sich zusätzlich Kopftücher anlegen. In der Moschee wurde uns erklärt, wie die Moschee aufgebaut ist, was die Schriftzeichen an den Wänden bedeuten, dass die Frauen von den Männern getrennt beten (Frauen auf den oberen Rängen und Männer unten), da sich die Männer sonst nicht konzentrieren könnten. Das alles wurde uns von einem Imam erklärt, der „Pfarrer“ der Moschee.

Anschließend brach eine Diskussion über das Tragen oder nicht Tragen von Kopftüchern aus. Es hatte keinen Zweck darüber zu diskutieren, denn der Imam hat uns seine Interpretation erklärt.



Freitag 11. Mai

### **Matthias und Marcus - Abschied, Veda**

Pünktlich zum Wochenabschlussappell schauten wir uns die gesamte Schule an, wie sie in „Reih und Glied“ die Nationalhymne sangen. Und schon hieß es auch schon bald: auf zum Abschiedessen im Beachpark. Viele Fotos, gute Stimmung, und ein Hannes in Topform. Nachdem ein Reporter der Hürriyet noch Fotos von uns machte, verabschiedeten wir uns noch von den Türken und verteilten uns.

Samstag 12. Mai

### **Patrick - Besuch in den Familien**

... Wieder im Hotel angekommen kam der schwerste Zeitpunkt, der Abschied von meinem Kanki. Wir mussten beide Tränen vergießen, na ja, er mehr als ich aber das ist ja auch egal.

Es war die beste Reise, die ich je erlebt habe und ich hoffe, dass ich im Juli wieder nach Antalya kann, hab nämlich zwei Einladungen bekommen.

### **Johannes**

... Mir ist aufgefallen, dass Sabris Mutter hauptsächlich damit beschäftigt war, Essen zu verteilen. Sie selber aß nur zwischendurch. Anschließend schaute ich mir zusammen mit Sabri Fotos aus Afacan an. Seine kleine Schwester fragte mich ständig Sachen auf Englisch, die sie in der Schule gelernt hatte: „What’s your name? Where you from---“ sie war sehr lustig. Nach Essen und Fotos fuhren wir gemeinsam zum Bowling (nur die Männer wurden angemeldet, die Frauen durften zwischendurch mal spielen). Es war trotzdem ein schöner Abend, vielleicht empfinden es die Frauen in der Türkei als normal?!

### **Nico**

... Danach bin ich mit dem einen Mustafa in sein Dorf gefahren, das, wie ich glaube schon außerhalb von Antalya lag. Seine Familie war recht nett, nur die Sache mit der Verständigung war ein Problem. Gegen Ende hin haben wir uns mit Hilfe von insgesamt vier Wörterbüchern unterhalten. Ein selbst genähtes Hemd von seiner Mutter hab ich auch bekommen.

### **Diese internationale Jugendbegegnung wird unterstützt und bezuschusst durch:**

Umverteilen! Stiftung für eine, solidarische Welt

<http://umverteilen.de/>

Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend

[www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelische-jugend.de)

### **Weitere Informationen über die Kooperationspartner unter:**

Evangelische Berufsschularbeit & Jugendbildungsstätte

Haus Kreisau

[www.haus-kreisau.de](http://www.haus-kreisau.de)

Antalya Endüstri Meslek Lisesi

[www.antalyaeml.k12.tr](http://www.antalyaeml.k12.tr)

Knobelsdorff-Schule Berlin

[www.knobelsdorff-schule.de](http://www.knobelsdorff-schule.de)